weiße wand

Kinoprogramm
Winter/Frühjahr 2009
www.weisse-wand.info

Unabhängige Initiative für Film und Kultur e.V., Wangen i. A.

MFG Filmförderung Baden-Württemberg

wangen

Alle Filme im Lichtspielhaus & Studio Lindauer Straße Wangen i. A.

März | Di.Mi. 3./4. | 20.15 Uhr |

XXY

Argentinien 2007, Buch und Regie: Lucia Puenzo, mit Inés Efron, Martin Piroyansky, 91 Min., span. O.m.U.

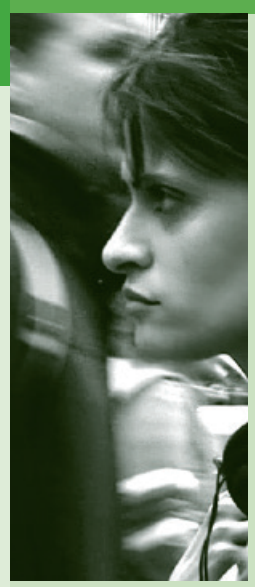
Alex ist 15 und mit ihrer Familie gerade von Buenos Aires in einen Küstenort in Uruguay gezogen, um wieder einmal den neugierigen Blicken und Anfeindungen ihrer Umwelt zu entkommen, denn: Alex ist zweigeschlechtlich. Ihre Eltern hatten sich bei ihrer Geburt gegen eine medizinische „Normalisierung" entschieden. Nun kommt auf Drängen der Mutter ein befreundeter Chirurg zu Besuch, der Alex' „Problem" mit ein paar Schnitten vielleicht lösen könnte. Alex beginnt sich mit dem fast gleichaltrigen Alvaro, dem Sohn des Chirurgen, anzufreunden…
Das Regiedebüt der Argentinierin Lucia Puenza ist nicht nur ein Plädoyer für die Natürlichkeit der Zweigeschlechtlichkeit und damit für das Recht auf Individualität, es ist auch eine einfühlsam erzählte Geschichte einer ersten Liebe (man misstraue dem Trailer des Verleihs!) und über die Pubertät eines Menschen mit einem außergewöhnlichen Schicksal. Der Titel des Films ist allerdings irreführend gewählt: Die Zweigeschlechtlichkeit hat nichts mit dem „Genfehler" XXY, dem sogenannten Klinefelder-Syndrom, zu tun.
www.xxylapelicula.puenzo.com, www.koolfilm.de

Januar | Di.Mi. 20./21. | 20.15 Uhr |

Lornas Schweigen
(Le silence de Lorna)

Belgien 2008, Regie: Jean-Pierre und Luc Dardenne mit Arta Dobroshi, Jérémie Renier, Fabrizio Rongione, 105 Min., franz. O.m.U.

Die junge Albanerin Lorna arbeitet hart an der Verwirklichung ihres Traums von einem besseren, glücklicheren Leben in Belgien. Sie hat sich mit Menschenhändlern eingelassen und durch eine Scheinehe mit dem drogensüchtigen Candy die belgische Staatsbürgerschaft erlangt. Nun soll Candy verschwinden, damit Lorna einen reichen Russen heiraten kann, um diesem seinerseits einen belgischen Pass zu verschaffen…
„Das Geld verbindet die Menschen und trennt sie. Es kann Sklaverei bedeuten und Befreiung. Lorna ist Komplizin beim Kaufen und Verkaufen von Menschen. Dann wird ihr klar, dass auch sie nur eine Ware ist." (Jean-Pierre Dardenne)
Der neue Film der belgischen Brüder Dardenne will weder anklagen noch moralisieren oder aufklären. Er will zeigen, sichtbar machen. Schlicht, konzentriert und unspektakulär erzählt er von einer Frau – großartig verkörpert von Arta Dobroshi - mit ihren Eigenheiten und Widersprüchen, ihren dunklen Seiten und ihrem Schweigen. „Dieses Schweigen ist ein schönes Schweigen, weil es etwas hervorbringen wird."
www.lorna-der-film.de



März | Di.Mi. 17./18. | 20.15 Uhr |

DayNightDayNight

USA 2006, Buch und Regie: Julia Loktev, mit Luisa Williams, 94 Min., amerik. O.m.U.

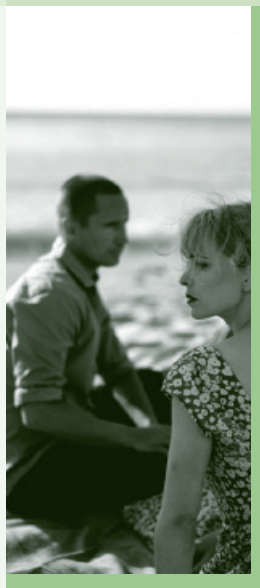
Eine junge Frau (19) ohne Namen und erkennbare ethnische Herkunft ist entschlossen auf dem Time Square in New York ein Selbstmordattentat zu verüben. Zwei Tage und zwei Nächte lang verfolgt die Kamera das Geschehen minutiös, zeigt die sorgfältige Vorbereitung, letzte Instruktionen durch Maskierte und dann die Konfrontation mit der Stadt und dem Draußen, bis die Frau am Ende schließlich scheitert.
Die in St. Petersburg geborene und inzwischen in den USA lebende Filmemacherin Julia Loktev klammert bei ihrer ungewöhnlichen Studie alle soziologischen und politischen Hintergründe bewusst aus. Das Warum bleibt außerhalb der Leinwand. „Solche Erklärungen implizieren ein trügerisches Ursache-Wirkung-Verhältnis, sie lullen das Publikum mit einem allzu bequemen Gefühl des Verstehens ein, wobei sie oft nur bekannte Metaphern bestätigen." (Julia Loktev) Es geht um das Innenleben der Frau, um den Glauben an ein übergeordnetes Ziel, um ihre Zweifel und um ihr Scheitern. Sichtbar wird dies daran, wie sie sich zu Raum, Menschen und Objekten verhält. Die überragende und intensive Darstellung der Attentäterin durch Luisa Williams trägt den ganzen Film und macht die Figur und ihren Kampf körperlich erfahrbar. www.peripherfilm.de/daynightdaynight

Februar | Di.Mi. 3./4. | 20.15 Uhr |

I Was a Swiss Banker

Schweiz 2007, Regie: Thomas Imbach, mit Beat Marti, Laura Drasbaek, Anne-Grethe Bjarup Riis, 75 Min., mehrsprach. O.m.U.

Der smarte Schweizer Jung-Banker Roger, unterwegs im schnittigen, schwarzen Porsche, wird an der Grenze bei einer Routinekontrolle angehalten. Er flieht und rettet sich und eine Tasche voll geschmuggeltem Geld vor den Zollbeamten durch einen Sprung in den Bodensee. Roger taucht unter, entkommt seinem bisherigen Leben und beginnt eine Seenreise durch die Schweiz vom Bodensee bis zum Genfersee. Unterwegs begegnet er sechs Frauen aus aller Herren Länder, von der singenden Seejungfrau bis zur Helikopter-Hexe. Wann immer er auftaucht, muss er neue Proben bestehen auf seiner Suche nach dem Glück.
„I Was a Swiss Banker" ist eine ziemlich abgedrehte Mischung aus modernem Heimatfilm und verwunschenem Unterwassermärchen. „Ein zarter, poetischer Film, der sich anfühlt, als ob einem ein Schmetterling über die Wangen streicht." (Thomas Imbach)
www.iwasaswissbanker.ch



März/April | Di.Mi. 31./1. | 20.15 Uhr |

Jerichow

Deutschland 2008, Buch und Regie: Christian Petzold, mit Nina Hoss, Benno Fürmann, Hilmi Sözer, 93 Min.

Jerichow ist eine Kleinstadt an der Elbe, in die der Ex-Soldat Thomas (Benno Fürmann) nach einem Afghanistan-Einsatz zurückkehrt. Er trifft auf den türkischen Unternehmer Ali (Hilmi Sözer), der in der Gegend knapp 50 Imbissbuden betreibt und mit einer blonden, deutschen Frau (Nina Hoss) verheiratet ist…
Christian Petzold erzählt in seinem neuen Film eine klassische Dreiecksgeschichte, die von Anfang an einen fast physisch erfahrbaren Sog entwickelt und in der er auf großartige und gekonnte Weise bewährte Genre-Elemente mit der genauen Schilderung eines Stücks deutscher Wirklichkeit verbindet. Es gibt in diesem Film keine Szene, in der nicht das Geld irgendeine Rolle spielt: Geld „als Bild, als Tauschwert, als Betrug und als Mittel zur Anschaffung. Ich hatte das Gefühl, dass das Geld sich hineingeschlichen hat, in den Film, in die Bilder, zwischen die Figuren. Dass es die Geschichte schmiert." (Christian Petzold)
www.jerichow-der-film.de

Februar | Di.Mi. 17./18. | 20.15 Uhr |

Eisenfresser

Deutschland 2007, Regie: Shaheen Dill-Riaz, 85 Min., O.m.U.

„Eisenfresser" (Lohakhor) nennt man die Werftarbeiter, die in dem ehemaligen Fischerdorf Cittagong im Süden Bangladeschs alte Schiffswracks verschrotten. Weltweit ausgemusterte Frachtschiffe und Öltanker werden an diesen zentralen Ort gebracht, zerlegt, bearbeitet, und schließlich als gefragter Rohstoff Stahl an den Weltmarkt zurückgeführt. Nur eine einzige der insgesamt 32 Abwrackwerften am Golf von Bengalen ließ überhaupt Dreharbeiten zu. Sie heißt PHP, ein Kürzel für: Peace, Happiness, Prosperity. Der in Bangladesch geborene und aufgewachsene Filmemacher Shaheen Dill-Riaz wurde an der Filmschule in Potsdam ausgebildet. Sein eindrucksvoller Dokumentarfilm untersucht und beleuchtet ein ausgeklügeltes System von Ausbeutung und Abhängigkeit, indem er ein differenziertes Bild der beteiligten Akteure vom Vorarbeiter bis zum Chef zeichnet.
www.eisenfresser-film.de

neugebauer b_ wangen

Galerie im Schaukasten | in der Bindstraße | Januar bis März |

WortBildFeld 1/09

Die Kunst-Aktion in unserer Schaukastengalerie wird im Jahr 2009 mit dem Konzept: Wort+Bild+Feld fortgesetzt. Gestaltet haben die dort bisher ausgestellten Wort-Bild-Paare in wechselnden Duetten: Christof Bilger, Uwe Gorzalka, Brigitte Neugebauer, Anne Meßmer-Steinmann, Tim Hesse und Bernd Volk. Unsere Galerie in der Bindstraße ist Tag und Nacht für Sie geöffnet.

Weiße Wand empfiehlt...

Im März geben wir drei weitere DVDs zum Ausleihen an die öffentliche Bücherei im Kornhaus.
Los Olvidados (Die Vergessenen), Mexiko 1950, von Luis Buñuel
Jagdhunde, Deutschland 2007, von Ann-Kristin Reyels
Von einem der auszog - Wim Wenders frühe Jahre, Dtschl. 2007, von Marcel Wehn

Kunstfahrt nach Basel

Am Samstag, 21.März 2009 fahren wir zur Ausstellung **Hannes Schüpbach – Stills And Movies** in der Kunsthalle Basel (www.kunsthallebasel.ch).
Wir reisen mit dem Baden-Württemberg-Ticket der Bahn. Anmeldung unter:
Tel.: 07522-29860 oder mail@weisse-wand.info

Weiße Wand Unabhängige Initiative für Film und Kultur e.V. www.weisse-wand.info
Postfach 1202 88228 Wangen oder Christof Bilger Tel. 07522 29860 mail@weisse-wand.info